

# LITERATUR

IN HAMBURG

05



## EDITORIAL

Es gibt eine Unzahl von Möglichkeiten, von Worten und Sätzen, mit denen ein Spiel eröffnet, ein Kapitel aufgeschlagen, eine Geschichte begonnen werden kann. Gleichzeitig müssen mit dem ersten Satz das Thema und der Klang angestimmt werden, nirgendwo sonst ist die Beziehung zwischen Schreibenden und Lesenden so direkt wie am Anfang. Hier gilt es, die Neugierde zu wecken und in eine eigene Welt hineinzuführen. Ein vielzitiertes Beispiel für die große Kunst der Eröffnung eines Romans ist »Ilsebill salzte nach« aus dem »Butt« von Günter Grass, der uns damit mitten ins Geschehen holt, denn wer nachsalzt, hat auch zuvor schon gewürzt. Es gibt noch eine ganze Reihe weiterer prominenter Beispiele aus der Literaturgeschichte für tolle Eröffnungen, ob von Herman Melville, Franz Kafka oder Siegfried Lenz, doch mindestens genauso spannend ist ein Blick in aktuelle Romane. Mit nur dem einen Wort »Morgenübelkeit« eröffnet Mirriane Mahn ihr Romandebüt »Issa« (07.05.). Das ist gewagt und sehr gekonnt als Auftakt für einen Roman, der eine Familiengeschichte erzählt. Bei Dana von Suffrin (15.05.) gibt es eigentlich gleich zwei Eröffnungen, weil sie in ihrem neuen Roman den historischen Horizont zeigt, in dem ihre Familiengeschichte steht. Das erste Romankapitel wird so eröffnet: »Mein Handy klingelt, und ohne auf die Nummer zu schauen, weiß ich sofort, um was es geht.« Wer wollte da nicht wissen, was sich hinter dem Anruf verbirgt? Es ist, man ahnt es, eine Nachricht, durch die vieles in Bewegung gerät, von dem die Erzählerin froh war, dass es geruht hatte. Für mich ganz besonders gelungen ist auch die Eröffnung von »Sund«: »Über der Landschaft liegt eine frohe Unruhe.« Damit übersetzt Lara Lichtblau (26.05.) die Stimmung ihrer Protagonistin und gleichzeitig die erhabene Ansicht einer Meerenge, die abhängig von der Strömung ihre Form verändert. Ein Meister der Eröffnung ist schließlich Saša Stanišić (30.05.). Seine »Traumnovelle«, das ist eine der Geschichten aus seinem neuen Erzählband, beginnt so: »Dass die Zeit stehen geblieben war, hatte Dilek lange gar nicht mitbekommen, und das ärgerte sie im Nachhinein.« Wer will da jetzt nicht wissen, was es mit diesem Stehenbleiben der Zeit auf sich hat, und warum ausgerechnet Dilek davon so gar nichts mitbekommen hat?

*Jürgen Abel*

→ [www.literaturinhamburg.de](http://www.literaturinhamburg.de)





Paul Maar © Sonja Och

## »Schumacher trifft«

Die Hamburger Journalistin und Autorin **Claudia Schumacher** trifft sich zum Gespräch mit dem Kinderbuchautor **Paul Maar**, dessen Werk sich bei weitem nicht auf die Abenteuer des frechen und lustigen kleinen »Sams« mit den Wunschpunkten im Gesicht beschränkt, mit denen er weltberühmt wurde. Das Werk des Autors und Illustrators, der 1937 in Schweinfurt geboren wurde und heute in Bamberg lebt, umfasst zahlreiche weitere Kinder- und Jugendbücher, Kindertheaterstücke, Drehbücher für Fernsehsendungen und Übersetzungen aus dem Englischen. Entsprechend lang ist die Liste seiner Auszeichnungen, er wurde u.a. mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis für sein Gesamtwerk geehrt, erhielt den Friedrich-Rückert-Preis und den E.T.A.-Hoffmann-Preis.

→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 14,-/10,-/Streaming € 6,-

## »Das Echo der Zeit«

Der US-amerikanische Autor **Jeremy Eichler** stellt in einem Gesprächskonzert mit **Alan Gilbert** (Gespräch und Violine) und **Julius Beck** (Violine) sein Buch über »Die Musik und das Leben im Zeitalter der Weltkriege« vor, in dem er erzählt, wie die Komponisten Richard Strauss, Arnold Schönberg, Dmitri Schostakowitsch und Benjamin Britten die Erfahrungen der totalitären Epochen in ihren Werken verarbeiteten.

→ Internationales Musikfest Hamburg in der Elbphilharmonie, Kleiner Saal, Platz der Deutschen Einheit 4, 19.30 Uhr, € 25,-

## 03 FREITAG



Martin Walker © Klaus Maria Einwagner

## »Im Château«

**Martin Walker** präsentiert seinen sechzehnten Fall für Bruno Courrèges, Chef de police im französischen Périgord, der einmal mehr im Sondereinsatz ist: Eine Gruppe alter Freunde, die sich aus dem Silicon Valley kennen, trifft sich zu einer Urlaubswoche im luxuriösen Château de Rouffillac. Als einer von ihnen im Vorfeld bei einem mysteriösen »Unfall« stirbt, wird Bruno zum Schutz der kleinen Runde abgeordnet. Gefragt sind nicht nur sein Scharfsinn, sondern auch seine Kochkünste: In der Abgeschiedenheit des Schlosses wappnet er sich gegen Übergriffe und sorgt mit Estragonhühnchen und Tarte Tatin fürs leibliche Wohl.

→ Bücherhalle und Bücherstube Fuhsbüttel in der Aula der Schule Ratsmühlendamm, Ratsmühlendamm 39, 19.30 Uhr, € 20,-/15,- inkl. Getränke

## »Zeit der Schuldigen«

**Markus Thiele** liest aus seinem Kriminalroman.

→ Speicherstadtmuseum, Am Sandtorkai 36, 19.30 Uhr, € 12,-/10,-, Reservierung empfohlen: info@speicherstadtmuseum.de

## »Ein wenig mehr Wirk«

Die Spoken-Word-Künstlerin **Leah Weigand** liest aus ihrer neu erschienenen Sammlung mit Gedichten.

→ Centrankomitee Hamburg, Steindamm 45, 20.00 Uhr, € 16,75

## 05 SONNTAG

## »Die Engadinerinnen«

**Angelika Overath** liest aus ihrem Buch über 18 »Frauenleben in einem hohen Tal« des Schweizer Engadin. Moderation: **Vera Kaiser**.

→ Literaturhaus im Hotel Wedina, Gurlittstr. 23, 17.00 Uhr, € 8,-/6,-

## »Der kleine Prinz«

**Clemens von Ramin** liest das berühmte Kunstmärchen von Antoine de Saint-Exupéry. Empfohlen ab 12 Jahren.

→ Planetarium, Linnering 1 b, 19.30 Uhr, € 22,-

## 06 MONTAG



Constantin Schreiber © Harald Keller

## »Kleopatras Grab«

Buchpremiere mit dem Autor und Moderator **Constantin Schreiber**, der seinen brandneuen »Ägypten-Krimi« vorstellen wird – und eine klassische Ermittlung: Als der Priester der Sankt-Nicholas-Kirche in Alexandria tot aufgefunden wird, herrscht in der Gemeinde heller Aufruhr, denn alles deutet auf einen Mord hin. Wer oder was steckt dahinter? Die Mafa, ein Familienstreit oder doch der erfolgshungrige Archäologe, der in den Gotteshäusern der Stadt etwas zu suchen scheint und vielen ein

Dorn im Auge ist? Die junge Kommissarin Theodora Costanda stößt auch durch ihre Außenseiterrolle – als Frau, als Angehörige der griechischen Minderheit, als Christin – bei ihren Ermittlungen auf eine Mauer des Schweigens. Doch sie gibt nicht auf und kommt einem uralten Bund auf die Spur, der eines der größten Geheimnisse der Antike zu bewahren sucht. Moderation: **Anouk Schollähn**.

→ Thalia Hafencity im Westfeld, Überseeboulevard 7, 20.00 Uhr, € 15,-

## »Lebemann und Lebensretter«

In einer szenischen Lesung präsentiert **Tim Präse** seine »Hommage an Oskar Schindler«

→ Die Drostei, Dingstätte 23, Pinneberg, 19.00 Uhr, € 13,-/8,-



Flippersammlung © A. Berner, Wikipedia

## »Der Trost der Flipper«

**Andreas Bernard** stellt seine autobiografische Erzählung vor, in deren Mittelpunkt die funkelnden Flipperautomaten stehen, die bis in die 1990er Jahre zum festen Inventar von Kneipen, Bars und Spielsalons gehörten. In den Filmen der Nouvelle Vague und des neuen deutschen Kinos von Wenders und Fassbinder, in den frühen Romanen von Modiano, Murakami und Rainald Goetz hatten sie ihren festen Platz. Ausgehend von den Spielautomaten erzählt Andreas Bernard die Geschichte einer Jugend und einer Stadt im Wandel. Denn im Aussterben der Flipper Ende der neunziger Jahre spiegeln sich weitaus größere Veränderungen, die etwa die Gestalt der Städte betreffen und das Ende der Industriearbeit in Deutschland. Ähnlich wie sein Vorgängerbuch »Wir gingen raus und spielten Fußball« ist »Der Trost der Flipper« gleichermaßen zeitgeschichtlicher Kommentar und literarische Erinnerung.

→ Buchladen in der Osterstr., Osterstr. 171, 20.00 Uhr

## 07 DIENSTAG



Mirriamne Mahn © Katharina Dubno

## »Issa«

Die Frankfurter Autorin, Theatermacherin und Politikerin **Mirriamne Mahn** liest aus ihrem vielgelobten Romandebüt, das die Schicksale von fünf Frauen miteinander verwebt, deren Leben mehr als ein Jahrhundert auseinanderliegen und die doch über die Linien kolonialer Ausbeutung und ihr Streben nach Selbstbestimmung miteinander verbunden sind. Zum Auftakt des Romans begegnen wir der schwangeren Issa im Flugzeug von Frankfurt nach Douala, auf einer Reise, die sie nur ihrer Mutter zuliebe antritt. In Kamerun soll sie sich vor der bevorstehenden Geburt traditionellen Ritualen unterziehen. Der Besuch wird für die in Deutschland aufgewachsene Issa eine Auseinandersetzung mit der eigenen Familiengeschichte und mündet in der Gewissheit, dass sowohl Traumata als auch der unbedingte Liebes- und Lebenswille in ihrer Familie vererbbar sind. Moderation: **Kübra Gümüşay**.

→ Eeden Feminist Co-Creation Space + Network, Stresemannstr. 132a, 19.00 Uhr

## »Italiener und Juden«

Vortrag von **Anthony McElligott** über »Das Jüdische Rhodos, 1912-1844«.

→ Jüdischer Salon im Istituto Italiano di Cultura, Hansastr. 6, 19.00 Uhr, Anmeldung unter [https://Vortrag\\_Juderia\\_Rhodos.eventbrite.de](https://Vortrag_Juderia_Rhodos.eventbrite.de)

## 08 MITTWOCH

## »Spinoza«

Der Dokumentarfilmer und Journalist Yair Qedar zeigt seinen Dokumentarfilm »Spinoza. Six Reasons for the Excommunication of the Philosopher«. Im Anschluss findet ein Gespräch auf Englisch mit **Yair Qedar** und **Michela Torbidoni**, Vertretungsprofessorin am Institut für Jüdische Philosophie und Religion der Universität Hamburg, statt.

Gastgeber ist **Andreas Brämer**.

→ Jüdischer Salon im Abaton Kino, Allendeplatz 3, 19.30 Uhr, € 9,50

## »Ich bin ja keiner, der sich an die große Glocke hängt«

**Horst Evers** liest neue Geschichten aus dem Hier und Jetzt, in denen er mit viel Witz und einer Prise Weisheit unseren Alltag ins Komische verklärt.

→ St. Pauli Theater, Spielbudenplatz 29-30, 19.30 Uhr, € 13,- bis 34,-

## »Schnitzel Surprise«

Bestseller-Autor **Markus Heitz** liest aus seinem Buch mit einer Pöfelflage auf Koch- und Backshows im Fernsehen.

→ Thalia Buchhandlung, Spitalerstr. 8, 20.15 Uhr, € 15,-



Anne Frank 1941 © Anonymus

## »Ich will fortleben, auch nach meinem Tod«

Das »Tagebuch der Anne Frank« ist heute eines meistgelesenen Bücher der Welt, mit einer seit der frühen Nachkriegszeit unvergleichbaren Wirkung. Anne Frank, die kurz vor dem Kriegsende dem Holocaust zum Opfer fiel, träumte schon früh davon, Schriftstellerin zu werden. Ihr Vater Otto Frank hat den Krieg als einziges Familienmitglied überlebt. Er wollte seiner Tochter diesen Wunsch erfüllen und machte die Verbreitung ihres Tagebuchs zu seinem Lebensinhalt. 1947 erschien »Het Achterhuis« (»Das Hinterhaus«) in den Niederlanden, 1950 wurde die erste deutsche Ausgabe veröffentlicht. Die Reaktionen reichten auch in Hamburg von Interesse über Kritik bis hin zu Ablehnung und Protest. **Thomas Sparr** hat die Publikationsgeschichte in seinem Buch »Ich will fortleben, auch nach meinem Tod. Die Biographie des Tagebuchs der Anne Frank« entschlüsselt. Im Gespräch mit **Sven Tetzlaff** stellt er das Buch vor, erzählt wie das »Tagebuch der Anne Frank« entstand, wie es verbreitet wurde, wie es auf der ganzen Welt rezipiert wird und warum es uns bis heute fasziniert. Es liest **Pauline Rénevier**.

→ KörberForum, Kehr wieder 12, 19.00 Uhr, Eintritt frei, Anmeldung bis 24.4. auf koerber-stiftung.de

## 09 DONNERSTAG

## »Willkommen an Bord der MS Amtsberg«

Literarische Kreuzfahrtsimulation mit **Sven Amtsberg**.

→ Theaterbar Nachtasyl im Thalia Theater, Alstertor 1, 20.00 Uhr, € 16,- (AK), € 12,- (VVK)

## 12 SONNTAG

## »Weil da irgendetwas fehlt«

Der Autor und Kolumnist **Michael Nast** präsentiert sein neues Buch und erzählt »Von der Liebe, dem Leben und anderen Missverständnissen«.

→ Laeiszhalle, Großer Saal, Johannes-Brahms-Platz, 20.00 Uhr, € 27,90

## 14 DIENSTAG

## DAS AUSRASTENDE HERZ

Ihr Debüt »22 Bahnen« erzählt eine berührende Geschichte über zwei Schwestern, die sich durch die Alkoholabhängigkeit ihrer Mutter in einem höchst fragilen Alltag behaupten müssen. **Caroline Wahl** ist es gelungen, die Härten, denen die Kleinfamilie ausgesetzt ist, authentisch darzustellen, und sie hat gleichzeitig ein Lebensbuch vorgelegt, das viel Mut macht und glänzend unterhält. Kein Wunder, dass der Roman zum Bestseller und von fast 1.000 Buchhandlungen zum »Lieblingsbuch der Unabhängigen« gekürt wurde. Mitte Mai erscheint mit »Windstärke 7« **Caroline Wahls** neuer Roman – es ist eine Art Fortsetzung des gefeierten Debüts.



Caroline Wahl © Frederike Wetzels

Die beiden Schwestern Ida und Tilda kennen die vielen begeisterten Leser:innen schon aus Caroline Wahls Roman »22 Bahnen«. Doch die 1995 in Mainz geborene Schriftstellerin, die in der Nähe von Heidelberg aufgewachsen ist und Germanistik in Tübingen und Deutsche Literatur in Berlin studierte, setzt in »Windstärke 17« die Geschichte nicht einfach fort, sondern wechselt die Perspektive und den Schauplatz. In »22 Bahnen« erzählt Tilda von der kleinen Familie, in der sie, obwohl noch im Studium, die Hauptverantwortung trägt, das Geld durch einen Supermarktjob verdienen und sich um ihre kleine Schwester Ida kümmern muss – und an den vielen schlechten Tagen auch noch um ihre alkoholabhängige Mutter. Der neue Roman setzt nun mit einer Art Flucht ein, von der Ida erzählt.

Dienstag, 14.05.

»Windstärke 17«

Buchpremiere mit **Caroline Wahl**, Moderation: **Katrin Schumacher**

→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 14,-/10,-/Streaming € 6,-

Mit dem alten, verschrammten Hartschalenkoffer ihrer Mutter, ein paar Lieblingsklamotten und ihrem MacBook verlässt Ida ihr Zuhause in Süddeutschland. Es ist erst zwei Monate her, seit ihre Mutter gestorben ist, sie hat ein Studium begonnen und gerade in einer Art Kurzschlusshandlung die Familienwohnung gekündigt. Die Wohnungsauflösung will sie ihrer Schwester Tilda überlassen, die inzwischen in Hamburg lebt und sich Sorgen um ihre kleine Schwester macht. Eigentlich hat Ida sich ja zu einem Besuch in Hamburg angekündigt, doch dann steigt sie am Hauptbahnhof einfach nicht aus dem ICE und landet auf Rügen. Ohne Plan, nur mit einem großen Klumpen aus Wut, Trauer und Schuld im Bauch, riskiert sie dort bei einem kleinen Ausflug zum Schwimmen in der Ostsee zuerst einmal ihr Leben. Und trifft schließlich auf Knut und seine Frau Marianne, die Ida kurzerhand bei sich aufnehmen.

Es ist nur der Auftakt zu dem Roman, der am 15. Mai bei DuMont erscheinen wird, und in dem die Ostsee eine Hauptrolle spielen wird, so wie eine Kneipe, die »Robbe« heißt und Leif, der ähnlich versehrt ist wie Ida. Durch ihn wird ihr Leben plötzlich ein bisschen leichter und wärmer. Aber hilft die Liebe auch dann, wenn der große Schmerz zurück ist und das »ausrastende Herz« mit aller Kraft gegen die sich auftürmenden Wellen der stürmischen Ostsee aufwimmert?

## »Blind Date«

Ist es eine Bestsellerautorin? Ein vielversprechender Debütant? Oder eine literarische Entdeckung? Alles ist möglich. Gemeinsam mit dem Schauspieler **Stephan Benson** und der Moderatorin **Anouk Schollähn** treffen Sie bei diesem »Blind Date« einen Autor oder eine Autorin und wissen vorher nicht, wer es ist.

→ Heymann in Eimsbüttel, Osterstr. 134, 19.30 Uhr, € 15,-

## 15 MITTWOCH

## »Grenzen überwinden«

Die Autorin **Lene Albrecht** und der Historiker **Jörn Leonhard** treffen sich für die vierte Folge der Reihe »Gebundenes Leben: Krieg und Frieden« zum Gespräch über Grenzen der Vergangenheit und in unseren Köpfen, die bis heute fortwirken. Moderation: **Ulrich Kühn**.

→ Literaturhaus und Körber-Stiftung im Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 12,-/8,-/Streaming € 6,-

## »14. Debütantenbörse«

Die Autor:innen **Esther Birkholz**, **Jasmine Kix**, **Martina Dodl**, **Anna Engeln**, **Marcel Seidel**, **Diane Mönch** und **Leo Welling** lesen neue Texte.

Moderation: **Patricia Paweletz**, **Alexander Häuser** und **Carola Ebeling**.

→ Literaturzentrum im Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 8,-/6,-

## »Wortpicknick«

Zum Auftakt der sommerlichen Lesereihe liest **Johanna Sebauer** aus ihrem Roman »Nincshof« und **Alexander Posch** neue Tiergeschichten.

→ Planten un Blomen, Musikpavillon, Wangen Tiergartenstr., 19.00 Uhr, bei schlechtem Wetter im Teehaus, Große Wallanlagen, 20.00 Uhr, Eintritt frei

## »Unfiltered«

**Julia Tanck** präsentiert ihr Buch über »Social Media und unser Körperbild«.

→ Thalia Buchhandlung Europapassage, Ballindamm 40, 20.15 Uhr, € 15,-



## DIE STRUKTUR VERSTEHEN

Mit viel schwarzem Humor erzählt Dana von Suffrin in ihrem mit zahlreichen Preisen ausgezeichneten Debüt »Otto« von einem jüdischen Patriarchen, seiner Familie und seinen Abenteuern. Einen deutsch-jüdischen »Familienkosmos« leuchtet die Schriftstellerin und Historikerin auch in ihrem neuen Roman »Nochmal von vorne« (Kiepenheuer & Witsch) aus. In den kurzen Episoden über die schrecklich nette Familie Jeruscher findet sich all das, was gute Literatur ausmacht: Dramatik und Komik, Ironie und tiefere Bedeutung. Und immer wieder auch eine ganz gehörige Portion Spott.



Dana von Suffrin © Tara Wolff

In der grandiosen Eröffnungsszene dieses Romans nimmt uns Dana von Suffrin mit an einen denkwürdigen Verhandlungstisch in Wien, an dem die Außenminister von Deutschland, Italien, Ungarn und Rumänien den »Zweiten Wiener Schiedsspruch« besiegeln, der auch als »Wiener Diktat« in die Geschichte eingeht. Durch ihn wird Nordsiebenbürgen von Rumänien abgespalten und Ungarn zugeschlagen. Für die weitverzweigte jüdische Familie Jeruscher, die dort zu Hause ist, erweist sich die neue Grenze als »eine Falle, ein Abgrund, eine Grube«. Nur der junge Tibor und seine Frau Zsazsa überleben und gelangen nach Israel. Ihre Enkeltochter Rosa erzählt uns davon und fragt sich viele Jahrzehnte später, »wer uns alle durch die Geschichte schmettert und uns an den blödesten Orten aufkommen lässt«. Eine Antwort darauf weiß die allein-

Mittwoch, 15.05.  
»Nochmal von vorne«  
Dana von Suffrin

→ Buchhandlung & Antiquariat Lüders, Heußweg 33, 19.00 Uhr, € 14,-

stehende junge Geisteswissenschaftlerin mit einem Zeitvertrag an der Uni, der bald auslaufen wird, natürlich auch nicht, aber vor allem hat sie ganz andere Probleme.

Ihre Mutter Veronika ist schon seit Jahren tot, und jetzt ist auch noch ihr Vater Mordi gestorben. Während sie durch seine Wohnung streift, auf der Suche nach Bargeld für die Beerdigung und einer Telefonnummer ihrer Schwester Nadja, zu der sie wieder einmal keinen Kontakt mehr hat, ist plötzlich en détail das ganze Schlamassel der Familie Jeruscher wieder da. Vorangetrieben von einer großen Fabulierlust und vielen kleinen Geschichten, ob über entsetzte Diskusfische, den fast menschlichen Familienhund Dovid, Mamas Handspiegel, alltägliche Migräneanfälle und das unweigerliche Verrinnen der Zeit, entfaltet sich ein »Familienkosmos, der aus nichts weiter als ein paar neurotischen bedürftigen Individuen« besteht. Für Rosas rebellische Schwester ist er »schon immer die größte Zumutung gewesen« und gleichzeitig sowieso egal, während sie selbst zwar eher unbeteiligt bleibt, aber doch beobachtet und sich sehr gut merkt, was da alles passiert.

Da ist der Chemiker Mordi Jeruscher, der nach seinem Einsatz im Jom-Kippur-Krieg 1973, über den er nie spricht, nach München kommt, um dort seinen Doktor zu machen. Noch bevor es dazu kommt, stolpert er nicht nur sprichwörtlich über die junge Studentin Veronika und gründet mit ihr eine Familie, die von außen betrachtet »wie die Parodie einer bundesdeutschen Kernfamilie« erscheint. Eine »Parodie«, so erklärt es die Mutter den Töchtern mit ihrer »Geisteswissenschaftlerinnenstimme« immer wieder, weil man sofort erkennen würde, »dass hier nichts in Ordnung sei«. Und tatsächlich sind die Eltern in einem Dauerstreit gefangen, in dem die Rollenverteilung immer gleich ist. Der Vater sorgt sich um den Zustand der Welt und ganz besonders um seine Töchter, während die Mutter erklärt, dass »das einzig Interessante die Struktur sei, denn wir Menschen seien keine Inseln, sondern in ein vielfältiges Netz aus Abhängigkeiten und Beziehungen verstrickt«.

Zu denen gehört bei den Jeruschers auch die Großmutter Zsazsa, die in einem Altenheim in Israel lebt. »Noch einmal von Anfang« will sie sich bei einem Besuch ihrer Enkeltochter erinnern, weil die schließlich gar »keine Ahnung hätten, wo sie überhaupt herkämen«. Doch dann kann sie den Mädchen kaum etwas erzählen und setzt nur immer wieder von vorn an, ohne dass sie etwas davon wiederzufinden, was da einmal war. Die Kriegstraumata, der Holocaust, all die schweren Themen bleiben ebenso unausgesprochen wie all die leichten Erinnerungen an »Geschwister, Mietshäuser, Autos, Gärten, Schulgebäude«. Das ist tief traurig und tröstend zugleich, weil sich das Vergessen eben nicht aufhalten lässt.

Die Botschaft dieses höchst virtuoseren Romans ist, dass unser vielleicht wirksamstes Mittel gegen das Verschwinden das Erzählen ist. In der gemeinsamen Geschichte finden am Ende auch die beiden Schwestern wieder zueinander, weil es da etwas gibt, das nur sie aneinander verstehen und weitergeben können.

## 16 DONNERSTAG



Franziska Augstein © Jürgen Bauer

»Winston Churchill – Biographie«

Franziska Augstein liest aus ihrer Biografie über den britischen Staatsmann und Premierminister Winston Churchill, der auch als Autor politischer und historischer Werke hervortrat und 1953 mit dem Nobelpreis für Literatur ausgezeichnet wurde. Unter den herausragenden Politikern des 20. Jahrhunderts war er der schillerndste und wird bis heute gern als Heldenfigur überhöht. Eine ganze Reihe seiner Sätze sind längst geflügelte Worte, dass er etwa »außer Blut, Schweiß und Tränen« nichts zu bieten habe oder auch »Demokratie die schlimmste Staatsform ist, abgesehen von allen anderen Staatsformen«. Politisch galt er schon in den dreißiger Jahren als gescheitert, doch da er unermüdlich vor der Bedrohung durch Deutschland warnte, wurde er über Nacht Premierminister, während deutsche Truppen in Frankreich einmarschierten. Er der Europäers härtester Gegner und nach dem Krieg einsam zum Vorden. Er wurde die Heldenfigur der Einteiger.

→ Buchhandlung Wassermann, Elbchaussee 577, 19.00 Uhr, € 15,-

»Die Brautleute«

Der szenische Lesung den Roman »Die Brautleute« von Alessandro Manzoni, musikalisch begleitet von dem Violinisten Matteo Fedeli. Einführung: Marc Föcking.

→ Istituto Italiano di Cultura Hamburg, Hansastr. 6, 19.00 Uhr, Eintritt frei, Anmeldung: [https://Alessandro\\_Manzoni\\_Hamburg.eventbrite.de/](https://Alessandro_Manzoni_Hamburg.eventbrite.de/)

»Das Ende von gestern ist der Anfang von morgen«

Kathinka Engel liest aus ihrem neuen Roman, in dem ein viktorianisches Mietshaus in London zum Schauplatz einer großen Liebesgeschichte wird.

→ Thalia Buchhandlung, Spitalerstr. 8, 20.15, € 15,-

## Außerdem

## 16. Hamburger Theater Festival

Ausgewählte und viel diskutierte Theater-Produktionen aus dem deutschsprachigen Raum zeigt das Hamburger Theater Festival auf den Bühnen des Deutschen Schauspielhauses, des Thalia Theaters, auf Kampnagel und im St. Pauli Theater vom 25. Mai bis zum 24. Juni. Als »Großereignis« kündigt das Festival eine gefeierte Koproduktion des Residenztheaters München mit dem Athens Epidaurus Festival an, die am Schauspielhaus gastiert: Zum ersten Mal wird mit der wichtigen Inszenierung der antiken Tragödie »Agamemnon« eine der legendären Inszenierungen des Regisseurs und Bühnenbildners Ulrich Rasche in Hamburg gezeigt.

→ [hamburgertheaterfestival.de](http://hamburgertheaterfestival.de)

## Diversity Day: Diverses Lesen, Schreiben und Sprechen

Zum Deutschen Diversity-Tag, der auf Initiative der Non-Profit-Organisation Charta der Vielfalt am 28. Mai stattfindet, veranstaltet das MARKK in Kooperation mit den Bücherhallen Hamburg von 14.00 bis 18.00 Uhr einen Thementag mit u.a. Schreibwerkstätten und persönlichen Lesungen über diverses Lesen, Schreiben und Sprechen.

→ [markk-hamburg.de/veranstaltungen](http://markk-hamburg.de/veranstaltungen)

## 22. Europäisches Festival des Debütromans

Im Literaturhaus Schleswig-Holstein in Kiel treffen sich vom 23. bis zum 26. Mai junge Autor:innen und ihre Herausgeber:innen aus zwölf europäischen Ländern zu Gesprächen über das Schreiben und Veröffentlichlichen und zu Treffen mit Branchenvertreter:innen, die ihren Romanen den Weg für Übersetzungen ebnet können. Den Auftakt bildet ein großes Lesefest mit den teilnehmenden Schriftsteller:innen am 23. Mai.

→ [literaturhaus-sh.de](http://literaturhaus-sh.de)

## »Poemwalk« in Altona

Die Hamburger Lyrikerin und Künstlerin Anja Reimers hat in Altona für die Sommermonate einen »Poemwalk« eingerichtet. Vom 25. Mai bis zum 21. September findet man an fünf ungewöhnlichen Orten wie einem Parkhaus oder auf dem Friedhof »Lyrik für Unterwegs« - und kann sich umsonst und draußen bei Tag und Nacht belezen lassen.

→ [literaturinhamburg.de/news](http://literaturinhamburg.de/news)

## Hamburger Literaturpreise 2024

Autor:innen aus Hamburg können sich bis zum 30. Juni um einen der Hamburger Literaturpreise 2024 bewerben. Ausgeschrieben sind von der Behörde für Kultur und Medien Hamburgs zwölf Preise in acht Kategorien und eine Gesamtfördersumme von 84.000 Euro.

→ [hamburger-literaturpreise.literaturinhamburg.de](http://hamburger-literaturpreise.literaturinhamburg.de)

## 18 SAMSTAG

## »Yoga gegen rechts«

Patrick Salmen präsentiert in einem Mix aus Stand-Up-Comedy und lustigen Kurzgeschichten seine neuesten Erkenntnisse über »urbane Selbstoptimierer« und »achtsamkeitsbesessene Stadtneurotiker«.

→ Centalkomitee, Steindamm 45, 20.00 Uhr, € 25,15

## 21 DIENSTAG



Heinz Strunk © Dennis Dirksen

## »Der gelbe Elefant«

Seine Welt sei uns »in vielem ähnlich«, heißt es auf dem Buchumschlag. Aber bei Heinz Strunk würden »im Alltäglichen immer Überraschung, Wunder, Grauen« lauern. Der erbarmungslose Blick, mit dem er in den meist sehr kurzen Texten seines im letzten Herbst erschienenen Erzählbandes »Der gelbe Elefant« von Fitness-Freaks, »DJ Bobo in Weirshausen« und »Renés Hundestaffel« erzählt, hat eine ganze Entourage der deutschen Literaturkritik beschäftigt. Und die ist zu einem Urteil gekommen: Von einem »Kafka mit Befall von Hamburger Humor« (taz) wird da geschwärmt. Kein Wunder, dass »Deutschlands einziger Großkünstler« (Zeitschrift »Wild und Hund«) seinen Erzählungen nun eine »Giga-Show« widmet, bei der auch seine Ballermann-Hits »Du sollst nicht lecken, bevor es tropft«, sein Ratgeber »Maximize your life« und sein neuestes Bilderbuch »Die Käsis« zum Einsatz kommen.

→ Alma Hoppes Lustspielhaus, Ludolfstr. 53, 20.00 Uhr, ab € 30,-/20,-, weitere Vorstellung: 22.05., 20.00 Uhr

## »Der Horla«

Matthias Brandt und Jens Thomas präsentieren eine Wort-Musik-Collage nach einer Novelle von Guy de Maupassant, die als frühes Meisterwerk der psychologischen Horrorliteratur gilt. Erzählt wird von einem Mann, der unter seltsamen Erscheinungen leidet. Er sieht Dinge, hört Geräusche, die außer ihm niemand wahrnimmt und steigert sich in die Vorstellung hinein, dass ein furchtbares, unbekanntes Wesen von ihm Besitz ergreift. Das Unsichtbare wird zur Obsession, bis er vor der Erkenntnis steht: »Ich kann nicht mehr wollen, aber jemand will für mich.«

→ Deutsches Schauspielhaus, Kirchenallee 39, 20.00 Uhr, € 29,-

## 22 MITTWOCH

## Worauf wir hoffen dürfen – Glauben ohne Gott!

Hartmut von Sass, Professor für Systematische Theologie und Religionsphilosophie an der Humboldt-Universität zu Berlin, stellt sein Essay »Atheistisch glauben« vor. Moderation: Wolfram Eilenberger.

→ Philosophisches Café im Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.00 Uhr, € 14,-/10,-/Streaming € 6,-/Studierende frei

## STADTFÜHRUNGEN IN HAMBURG



CITINAUT WWW.CITINAUT.DE  
TOLLE TOUREN. TOP BEWERTUNGEN.

## Poetry Slams + Lesebühnen

## 01.05. Offene Lesebühne »Eidelstedter Poet:innen«

Kulturhaus Eidelstedt, Alte Elbgaustr. 12, 19.00 Uhr, Eintritt frei, Spenden erbeten

## 02.05. Orangen Poetry Slam

Taugenichts Bar, Holstenstr. 192, 20.00 Uhr

## 08.05. Best of Poetry Slam

Ernst-Deutsch-Theater, Friedrich-Schütter-Platz 1, 20.00 Uhr, € 16,50 bis 24,50

## 10.05. Zeise Poetry Slam

Kampf der Künste im Zeise Kino, Friedensallee 7-9, 22.30 Uhr, € 9,-

## 16.05. Offene Lesebühne

Textfabrique51 in der MOTTE, Eulenstr. 43, 19.30 Uhr

## 16.05. Lesebühne »Dem Pöbel zur Freude«

Centalkomitee Hamburg, Steindamm 45, 20.00 Uhr, € 15,70

## 16.05. Slam what ...?

25Hours Hotel, Hafencity, Überseeallee 5, 20.00 Uhr, € 12,-

## 16.05. Dulsberg Poetry Slam

Marktmeisterhaus, Elsässer Platz, 19.00 Uhr, € 5,-

## 20.05. Slam the Pony

Haus 73, Schulterblatt 73, 20.00 Uhr, € 10,-

## 21.05. Jägerschlacht

Grüner Jäger, Neuer Pferdemarkt 36, 20.00 Uhr, € 6,-

## 25.05. Lesebühne »Tut nur kurz weh«

Kunstklinik, Martinistr. 44a, 20.00 Uhr, € 15,-

## 28.05. »Hamburgher bernhard-bernd-Str.«

Nochtspeicher, Bernhard-Nocht-Str. 69a, 20.00 Uhr, € 8,-

## 30.05. Best of Poetry Slam – Cup Special

Ernst-Deutsch-Theater, Friedrich-Schütter-Platz 1, 20.00 Uhr, ab € 16,50

## 30.05. 8me Ottensen

Mathilde Bar, Kleine Rainstr. 11, 20.00 Uhr, € 6,-

## 30.05. Lesebühne »Zinnober – Geschichten für glänzende Zeiten«

Zinnschmelze, Maurienstr. 19, 20.00 Uhr, € 8,-

## 31.05. Poetry Slam Flüstertüte

MOTTE, Eulenstr. 43, 20.30 Uhr, € 8,-/6,-

→ Weitere Infos: [www.literaturinhamburg.de](http://www.literaturinhamburg.de)



## »Wie viel Protest verträgt unsere Demokratie?«

Zum 75. Geburtstag des Grundgesetzes, das am 8. Mai verabschiedet und am 23. Mai 1949 mit der Verkündung im Parlamentarischen Rat in Kraft trat, sprechen und diskutieren die Juristin **Samira Akbarian**, der Aktionskünstler **Philipp Ruch** und der Historiker **Paul Nolte** über Protestformen und deren Legitimation in der Demokratie und über die Frage, ob Protest eine Bedrohung oder eine Chance für die Demokratie ist. Moderation: **Jana Münkel**.

→ KörberForum, Kehrwiefer 12, 19.00 Uhr, Eintritt frei, Anmeldung bis 08.05. auf koerber-stiftung.de

## 23 DONNERSTAG



## »Denn der Fußball schreibt die besten Geschichten«

Der Journalist **Lucas Vogelsang** liest aus seinem soeben neu erschienenen Buch »Nachspielzeiten«, einer Liebeserklärung an den Fußball und die Menschen, die ihn prägten. Wie konnte Otto Rehhagel 2004 Europameister werden, Paul Gascoigne in einer einzigen Nacht ein ganzes Land verändern und Franz Beckenbauer Ende der Siebzigerjahre New York erobern? Lucas Vogelsang schaut noch einmal genau hin und erzählt von den magischen Augenblicken nach dem Abpfiff, dem schnellen Leben nach der Karriere und den kleineren und größeren Dramen des Spiels.

→ Haus 73, Schulterblatt 73, 19.30 Uhr, € 15,-

## »März &amp; Moritz &amp; 1 Gast«

»Offenherzig, süffisant, ungerecht« und »brillant« diskutieren **Ursula März**, **Rainer Moritz** und ihr Gast **Tobias Rütger** über fünf Neuerscheinungen.

→ Literaturhaus, Schwanewik 38, 19.30 Uhr, € 14,-/10,-, Streaming € 6,-

## 24 FREITAG

## »Alsterschatten« und »Die Villa«

**Leo Hansen** und **Leon Sachs** lesen aus ihren neuen Hamburg-Krimis.

→ Speicherstadtmuseum, Am Sandtorkai 36, 19.30 Uhr, € 12,-/10,-, Reservierung empfohlen: info@speicherstadtmuseum.de

## 25 SAMSTAG

## »Künstler zwischen den Welten«

Buchpremiere mit dem Pianisten und Dirigenten **Justus Frantz**.

→ Buchhandlung Felix Jud, Neuer Wall 13, 19.00 Uhr, € 15,-/5,-

## Jour Fixe für Autor:innen

Autor:innen und Journalist:innen aus Norddeutschland sind zu einem Austausch in zwangloser Runde eingeladen.

→ VS – Verband deutscher Schriftstellerinnen und Schriftsteller in Hamburg in der Kunstklinik Eppendorf, Martinistr. 44a, 11.00 Uhr, Eintritt frei

## 26 SONNTAG

## DIE FROHE UNRUHE ZUR ERÖFFNUNG DER LITERATUR ALTONALE

Zum Auftakt der literatur altonale treffen sich an diesem Sonntag die »Poeten« **Kaspar Peters**, **Ina Bruchlos**, **Anselm Neft** und **Nina Berndorfer** für einen gemeinsamen Spaziergang im **Jenischpark**, bei dem sie an unterschiedlichen Orten, die alle einen freien Blick zur Elbe garantieren, ihre aktuellen Texte aus dem **Hamburger Literaturjahrbuch ZIEGEL** lesen werden. Am Abend steht dann mit **Laura Lichtblau** ein Roman auf dem Programm, der mit einem Glücksversprechen in den »Sund« (C.H. Beck) lockt.



Es sei eine »frohe Unruhe«, die über dieser Landschaft läge, heißt es in dem neuen Roman »Sund« der in Berlin lebenden Schriftstellerin und Übersetzerin **Laura Lichtblau**, eine Unruhe, in der das Meer und der Himmel sich für ein vages Versprechen verbünden, das sich nicht zeigen will und das

Sonntag, 26.05.

Laura Lichtblau  
»Sund«

→ literatur altonale im Büchercafé Kapitel Drei, Hospitalstr. 69, 20.00 Uhr, Eintritt: Zahle, so viel du willst

doch immer da ist, kann man hier ergänzen. Über die verzaubernde Meerenge vor dem menschenleeren Festland Däne-

marks schwappen nachts seltsame Gesänge, unheimlich und verheißungsvoll, für die es schnell Erklärung gibt, als die junge Frau, die hier erzählt, nach Lykke aufbricht. Auf Dänisch heißt das »Glück« und das findet die Urlauberin in einem Ferienhaus auf der Insel zunächst auch, obwohl sie von ihrer Geliebten verstoßen wurde und jetzt mit einer neuen Begleitung unterwegs ist. Schon bald zeigt sich dann aber, dass die Insel ein dunkles Geheimnis verbirgt. Wurden hier im Dritten Reich tatsächlich Zwangssterilisationen durchgeführt? War ihr Urgroßvater zudem einer der Hauptverantwortlichen für die Euthanasieverbrechen im Nationalsozialismus? **Laura Lichtblau** erzählt diese Geschichte mit großer Experimentierfreude und in einer hochpoetischen Sprache. Dennoch ist »Sund« ein Roman, der das schwere Thema mit großer Leichtigkeit einfängt.

## 26 SONNTAG



## »Frühstück am Rande der Apokalypse«

Ein Riesenerfolg war schon **Wladimir Kaminer**s Debüt mit dem Erzählband »Russendisko« (1990), seit diesem legendären Auftakt hat er fast im Jahresrhythmus Bücher mit meist kurzen, pointierten Geschichten veröffentlicht. Sein neues Buch beginnt genau »100 Sekunden vor dem Weltuntergang« mit der Erzählung »Der Urlaub versaut« (auf Gran Canaria), bei 96 Sekunden ereilt ihn »Der Fluch der traditionellen Familie« und bei 96 Sekunden geht er mit seiner Mutter in den Zoo. Der Countdown bleibt zum Glück schon bei 86 Sekunden stehen, und kurz darauf wird **Wladimir Kaminer** mit dem Schreiben von »Frühstück am Rande der Apokalypse« (Wunderraum) begonnen haben, das er jetzt in Hamburg vorstellt und mit dem er sich einmal mehr als unbeirrbar optimistischer und humorvoller Chronist der Ereignisse erweist.

→ Alma Hoppes Lustspielhaus, Ludolfstr. 53, 20.00 Uhr, ab € 30,-/20,-

## »Transit«

**Maria Hartmann** und **Leslie Malton** präsentieren einen literarischen Abend über **Anna Seghers**.

→ Torhaus im Schulungshaus Hamburg Wasser, Wellingsbüttler Weg 25a, 18.00 Uhr, € 25,-/10,-

## »Über uns der Himmel. Unter uns die Elbe. Und wir: Mitten drin!«

Die Gruppe **StromabLeser** präsentiert bei einer literarischen Barkassenfahrt im Hafengebiet Texte von **Wolfgang Borchert**.

→ Treffpunkt: Feuerschiff Baumwall/Vorsetzen, 17.30 Uhr, € 23,-  
Anmeldung bei der Buchhandlung Seitenweise unter Tel.: 040-201203

## 27 MONTAG

## »Ciao, Amore, Ciao«

**Eric Pfeil** präsentiert sein Buch und führt »Mit 100 neuen und alten Songs durch Italien«

→ Nachtspeicher, Bernhard-Nocht-Str. 69a, 20.00 Uhr, € 16,-

## 28 DIENSTAG



## »Wie Inseln im Licht«

Die in Berlin und Augsburg lebende Schriftstellerin **Franziska Gänsler** stellt nach ihrem vielgelobten Debüt »Ewig Sommer« ihren zweiten Roman vor. Erzählt wird von **Zoey**, die nach dem Tod ihrer Mutter an die französische Atlantikküste reist, wo sie viele Jahre zuvor mit ihrer Mutter und ihrer kleinen Schwester lebte – bis zu jener Nacht, die alles veränderte und in der ihre Schwester verschwand. Ihre Erinnerungen daran sind nur bruchstückhaft. Warum wurde nie nach der Schwester gesucht? **Zoey** ahnt: Sie muss ihre

Erinnerungen neu sortieren, die wie Inseln im Licht aus dem Meer ragen und die tief unter der Oberfläche miteinander verbunden sind.  
→ Buchhandlung Schweitzer Fachinformationen, Große Johannisstr. 19, 19.30 Uhr, € 15,-/12,-, Anmeldung an **Beate Ermlich**: b.ermlich@schweitzer-online.de

## »Reminiszenzen in drei Akten«

Der Herrndorf-Biograf **Tobias Rütger** und die Hamburger Autorin und Künstlerin **Marie-Alice Schultz** sprechen und lesen über **Wolfgang Herrndorf**, der mit seinem Roman »Tschick« weltbekannt wurde. Sein früherer Tod – die Tumordiagnose, die Entscheidung, sich das Leben zu nehmen – bewegt bis heute viele Menschen.

→ literatur altonale in der Hebebühne, Barnerstr. 30, 20.00 Uhr, Eintritt: Zahle, so viel du willst, Tickets: altonale.de

## »Krähentage«

**Benjamin Cors** liest aus seinem neuen Krimi. Moderation: **Dora Heldt**.

→ Buchhandlung Heymann in Eimsbüttel, Osterstr. 134, 19.30 Uhr, € 15,-

## »Deutsche und Juden«

**Amir Eshel** und **Thomas Sparr** stellen ihre »Dokumentation einer Debatte« über »Deutsche und Juden« vor. Gastgeberin ist **Friederike Heimann**.

→ Jüdischer Salon im Institut für die Geschichte der deutschen Juden, Lesesaal, Beim Schlump 83, 19.30 Uhr, € 12,-/8,-/5,-

## 29 MITTWOCH

## »Reminiszenzen in drei Akten«

**Nail Doğan** präsentiert einen Abend über **Ingeborg Bachmann**.

→ literatur altonale in der Hebebühne, Barnerstr. 30, 20.00 Uhr, Eintritt: Zahle, so viel du willst, Tickets: altonale.de

## »Altersbilder«

Mit »Der Vorleser« wurde **Bernhard Schlink** weltberühmt. Fragen von Gerechtigkeit, Schuld und Sühne stehen im Zentrum seines literarischen Schaffens. Der Journalist **Andreas Bormann** spricht mit dem ehemaligen Verfassungsrichter und Schriftsteller über sein Lebenswerk und die Herausforderungen für unsere Demokratie.

→ KörberForum, Kehrwiefer 12, 19.00 Uhr, Eintritt frei, Anmeldung bis 15.05. auf koerber-stiftung.de

**»Schreib(t)raum«**

Bis Ende Juli bietet die Interkulturelle Denkfabrik e.V. Schreibworkshops an, in denen Schreibende aller Erfahrungsstufen eigene Schreibprojekte entwickeln oder weiterentwickeln können. Am 4. Mai geht es mit Menekşe Toprak um die Techniken zur »lebendigen und authentischen Beschreibung von Reiseerfahrungen«, auf dem Programm des Seminars mit Regula Venske am 15. Juni stehen Schreibübungen, die auf realen Kriminalfällen beruhen, und Alexander Posch lädt am 6. Juli zu einer »Meisterklasse in Charakterentwicklung«. Die Kurse finden in der Interkulturellen Denkfabrik, Marktstr. 138, jeweils um 16.00 Uhr statt. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldungen an [info@ikdf.org](mailto:info@ikdf.org)  
→ [ikdf.org](http://ikdf.org)

**Textwerkstatt zu James Baldwin**

Anlässlich des 100. Geburtstages von James Baldwin widmet sich eine Textwerkstatt des MARKK ausgewählten Schriften und Fragen nach den Verflechtungen von Identitäten, Rassismus, Sexualität und Aktivismus in den Werken des US-amerikanischen Schriftstellers. 15.05., 19.00 Uhr, MARKK, Rothenbaumchaussee 64, Teilnahme frei, Anmeldung bis 15. Mai  
→ [markk-hamburg.de/shop](http://markk-hamburg.de/shop)

**Kurse der Hamburger Volkshochschule**

→ [www.vhs-hamburg.de](http://www.vhs-hamburg.de)

**»Poems of Protest, Resistance and Empowerment«**

Creative Writing mit Elaine Thomas für Menschen afrikanischer Abstammung und in englischer Sprache. 08.05. bis 03.07., 8 Termine, Mi. 18.30 bis 20.00 Uhr, Afrotopia culture + innovation, Biedermannplatz 19, Barmbek, € 90,-, Kurs-Nr.: O10552NNN80

**Wie entsteht ein Buch?**

Die Autorin Marie-Christin Fuchs erzählt anhand ihres neuen Kriminalromans »Mord kennt kein Alter« von der Entstehungsgeschichte eines Buches und gibt Einblick in den Arbeitsalltag einer Autorin. 16.05., 17.00 bis 20.00 Uhr, VHS-Zentrum West, Waitzstr. 31, € 28,-, Kurs-Nr.: O10582WWW01

**EUROPA 24: WAS IST LITERATUR?**

Es ist das größte Event im Hamburger Literaturhaus seit Jahren. Im Vorfeld der Europawahl treffen sich zwölf Autor:innen aus verschiedenen Regionen Europas zu einem Dialog. Die Ausgangsfrage des zweitägigen Treffens mit geschlossenen Workshops und vier öffentlichen Panels ist berühmt, Jean-Paul Sartre hat sie 1947 mit einem vieldiskutierten Essay über das Wesen der Literatur gestellt: »Qu'est-ce que la littérature? / Was ist Literatur?«



Sasha Marianna Salzmann © Heike Huslage-Koch

Der Vorgang des Schreibens«, erklärt Jean-Paul Sartre in seinem Essay »Was ist Literatur?«, »schließt als dialektisches Korrelativ den Vorgang des Lesens ein.« Erst die »vereinte Anstrengung des Autors und des Lesers«, meinte der französische Philosoph, lässt jenes »konkrete und imaginäre Objekt« entstehen, das wir als Kunstwerk bezeichnen: »Kunst gibt es nur für und durch andere.« Wenn man diese Vorstellung konse-

Mittwoch, 29.05. / Donnerstag 30.05

»Europa 24: Was ist Literatur?«

→ Literaturhaus, Schwanewik 38, vier Panels, ab 19.00 Uhr, Einzelticket € 16,-/12,-, Kombiticket € 30,-/22,-,

quent zu Ende denkt, sind alle, die zu einer Lesung gehen, wenigstens Mitkünstler, denn nur durch sie, die Zuhörenden, entsteht, was ein Kunstwerk als solches qualifiziert. Was aber, wenn man nach dem Besuch einer Lesung oder der Lektüre eines Romans in nüchterner »Selbstbefragung« mit Robert Gernhardt feststellt: »Ich horche in mich rein. / In mir muss doch was sein. / Ich hör nur ›Gacks‹ und ›Gicks‹. / In mir da ist wohl nix«!? Aus einer derart sinnverneinenden ästhetischen Selbstreferenz im Leerlauf wird man sich mit Sartre kaum einen Reim machen können. Vielleicht aber hilft da eines der Bücher von Dorota Masłowska weiter, die als eine der aufregendsten Stimmen in der polnischen Gegenwartsliteratur gilt. Ihre Literatur lässt niemanden unberührt und wird schon auch

mal als »grandiose, harte, dreckige Droge« (SWR2) gefeiert oder als »dröhnendes High-Energy-Erlebnis« (Deutschlandfunk Kultur). Sie ist beim ersten öffentlichen Panel von »Europa 24« zusammen mit der italienischen Schriftstellerin **Francesca Melandri** und **Fiston Mwanza Mujila**, dem aktuellen Träger des Preises der Literaturhäuser, zu der Frage zu Gast: Warum schreiben? Nicht weniger spannend ist die Ausgangsfrage des sich daran anschließenden Panels: Für wen schreiben Autor:innen? Nur für sich selbst, für ihre Leser:innen oder vielleicht sogar nur für einen Markt, der eine hohe Nachfrage nach einer Krimiserie bedient? Die Antworten darauf sind vielfältig, und es ist schon spannend zu hören, was eine Schriftstellerin wie **Nino Haratischwili** dazu zu sagen hat, die das Thema zusammen mit **Monica Ali** und **Alain Mabanckou** diskutieren wird. Haratischwili ist eine der erfolgreichsten Autorinnen der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur, mit einem so umfangreichen wie vielschichtigen Werk. Was treibt sie an? Wie motiviert man sich für so weitläufige Romane wie »Das achte Leben (für Brilka)« oder »Die Katze und der General«?

Am zweiten Abend nimmt »Europa 24« dann stärker die Rolle der Literatur in der Gesellschaft in den Fokus. Wer schreibt? Wie werden Autor:innen in der Öffentlichkeit wahrgenommen? Hat sich die Idee des öffentlichen Intellektuellen überholt? Welche Verantwortung haben Schriftsteller:innen heute in und für die Gesellschaft, in der sie leben? Zu Gast ist mit **Sasha Marianna Salzmann** wieder eine zentrale Figur der deutschen Gegenwartsliteratur. Die Theaterautor:in, Essayist:in und Dramaturg:in trifft auf den schwedischen Schriftsteller, Übersetzer und Essayisten **Aris Fioretos**, der in diesem Jahr die Poetikvorlesungen in Frankfurt halten wird, und mit dem slowenischen Schriftsteller **Drago Jančar** zudem auf einen Schriftsteller, der für sein politisches und kulturelles Engagement international bekannt ist. Zum Abschluss der öffentlichen Veranstaltungen geht es dann um die Frage, welche Bedeutung die Literatur heute hat. Mit der ungarischen Schriftstellerin **Zsófia Bán**, der in Wien lebenden ukrainischen Schriftstellerin **Tanja Maljartschuk** und dem in New York lebenden, niederländischen Autor **Arnon Grünberg** ist auch dieses Panel hochkarätig besetzt – und wird vermutlich Antworten finden, die sich im besten Sinn als Einladung verstehen, das öffentliche Nachdenken privat fortzusetzen.

**stories! Verlagsabend mit dem reverie Verlag**

Der reverie Verlag stellt sich und sein Programm vor. Moderation: **Simone Finkenwirth**.  
→ stories! Die Buchhandlung, Straßenbahnring 17, 19.30 Uhr, € 10,-

**30 DONNERSTAG**



Saša Stanišić © Magnus Terhorst

**»Möchte die Witwe angesprochen werden«**

Er ist ein grandioser Fabulierer und Geschichtenerfinder. Das hat sich auch bei den Hamburger Literaturpreisen im letzten Jahr wieder einmal gezeigt, bei denen **Saša Stanišić** für seine anonym eingereichte Erzählung »Traumnovelle« ausgezeichnet wurde. Sie erscheint an diesem 30. Mai bei Luchterhand in dem Band »Möchte die Witwe angesprochen werden, platziert sie auf dem Grab die Gießkanne mit dem Ausguss nach vorne«. Einen Auszug daraus wird Saša Stanišić sicher auch bei der Buchpremiere im Thalia Theater vorlesen. Fünf Jahre liegt das Erscheinen von »Herkunft« jetzt zurück, für das er mit dem Deutschen Buchpreis ausgezeichnet wurde – und mit einer langen Reihe weiterer Literaturpreise. Große Erfolge waren auch seine Kinderbücher »Hey, hey, hey, Taxi!«, »Panda-Pand« und der Kinderroman »Wolf«, die daraufhin erschienen sind. Jetzt endlich gibt es wieder neuen Stoff aus seiner Feder für Erwachsene: Geschichten, von denen manche so wahr sind, wie es Geschichten nur sein können und andere so gut von ihm erfunden, dass man sie unbedingt glauben will.  
→ cohen+dobernigg Buchhandel im Thalia Theater, Alstertor 1, 20.00 Uhr, € 25,-

**»Reminiszenzen in drei Akten«**

**Florian Bissig** stellt den von ihm übersetzten Band »Nie mehr, Amerika« mit Gedichten und Briefen von Phillis Wheatley (1753-1784) vor. Moderation und Gespräch: **Jonis Hartmann**.  
→ literatur altonale in der Hebe Bühne, Barnerstr. 30, 20.00 Uhr, Eintritt: Zahle, so viel du willst, Tickets: altonale.de

**»Pudels Kern«**

Der Sänger, Entertainer und Schriftsteller **Rocko Schamoni** liest aus seinem neuen Roman.  
→ Fabrik, Barnerstr. 36, 20.00 Uhr, € 24,-

**31 FREITAG**

**»Lesungen fürs Ledigenheim – 10 Jahre, 100 Abende«**

Jubiläumslesung mit **Sven Amtsberg**, **Isabel Bogdan**, **Ina Bruchlos**, **Katrin Burseg**, **Alexander Häusser**, **Julia Jessen**, **Carmen Korn**, **Rainer Moritz**, **Anselm Neft**, **Susanne Neuffer**, **Petra Oelcker**, **Tina Uebel**, **Regula Venske** und **Michael Weber**.  
→ Ledigenheim – zu Gast im Kleinen Michel, Michaelisstr. 5, 19.00 Uhr, Eintritt frei, Spende erwünscht, Anmeldung [anmeldung@stiftungros.de](mailto:anmeldung@stiftungros.de)

**»Wenn sie lügt«**

**Linus Geschke** liest aus seinem neuen Thriller. Moderation: **Mike Altwicker**.  
→ Hafengebäude im Pierdrei Hotel, Am Sandtorkai 46, 19.30 Uhr, € 15,-

**»Irish Night«**

**Terry McDonagh**, **Lena Marie Hinrichs** und **Karsten Lieberam-Schmidt** lesen neue Texte.  
→ Suhrhof Pub, Weidenbaumsweg 13-15, 20.00 Uhr, Eintritt frei



**02.06. Saša Stanišić**

Literatur altonale in der Christianskirche

**06.06. Pixi feiert Midsommar – Das literarische Sommerfest**

literatur altonale auf der Christianswiese

**06.06. Nicole Seifert**

Buchhandlung und Antiquariat Lüders

**12.06. Kristine Bilkau, Nina Dobrot**

Musikpavillon Pflanzen un Blumen

**17.06. Miranda July**

cohen+dobernigg Buchhandel im Uebel &amp; Gefährlich

**18.06. Colm Tóibín**

Literaturhaus

**21.06. Till Raether**

Ledigenheim – zu Gast im Kleinen Michel

**25.06. Tuvia Tenebom**

Kampnagel

**26.06. Kim de l'Horizon**

Kampnagel

**26.06. Paula Irmischler**

Schanzenzelt

**26.06. Herta Müller**

Deutsches Schauspielhaus

**Impressum**

Herausgeber: Behörde für Kultur und Medien

Redaktion, Text und Satz: Jürgen Abel

Terminhinweise für die Sommer-Ausgabe bitte bis 19.04.2024 an:

Jürgen Abel, Bahrenfelder Str. 32, 27765 Hamburg,

E-Mail: juergen.abel@lithh.de

Vertrieb: Literaturhaus Hamburg

Anzeigen: Literaturhaus Hamburg, Dr. Carolin Löher,

cloeher@literaturhaus-hamburg.de

Druck: Druckerei Weidmann GmbH &amp; Co. KG

Gestaltungskonzept: Kathleen Bernsdorf

Das Abaton-Kino schickt Ihnen »Literatur in Hamburg« mit seinem Programmheft zu. Für die PLZ 20... und 22... kostet der Service jährlich € 8,-, für alle anderen PLZ € 14,-. Bezahlung an der Kinokasse oder per Überweisung auf das Konto des Abaton-Kinos mit dem Stichwort »Abo« und Ihrer Anschrift.

Hamburger Sparkasse IBAN DE51200505501238123119

Cover: Saša Stanišić, Foto: Magnus Terhorst



Hamburg | Behörde für  
Kultur und Medien

**DAS KOMMT IM MAI/2024:****02.05.** Paul Maar**03.05.** Martin Walker**06.05.** Constantin Schreiber**06.05. / 26.05.** Kirsten Boie**14.05.** Caroline Wahl**15.05.** Dana von Suffrin**16.05.** Franziska Augstein**21.05.** Heinz Strunk**26.05. – 07.06.** literatur altonale**26.05.** Wladimir Kaminer**29. / 30.05.** »Europa 24: Was ist Literatur?«**30.05.** Saša Stanišić**30.05.** Rocko Schamoni**Donnerstag, 30.05.**

»Möchte die Witwe angesprochen werden, platziert sie auf dem Grab die Gießkanne mit dem Ausguss nach vorne«

Saša Stanišić

→ cohen+dobernigg Buchhandel im Thalia Theater, Alstertor 1,  
20.00 Uhr, € 25,-